

# Rezept gegen die Altersarmut

**Wirtschaft** Ampel, Minuswachstum, EU-Überregulierung – und jetzt auch noch Trump: Aktienexperte Norbert Faller zeichnete in der Donau-Iller-Bank ein düsteres Bild.

Von **Renate Emmenlauer**



1/2

Mehr als 200 Kunden waren am Donnerstagabend zum „Ausblick Kapitalmarkt 2025“ in die Donau-Iller-Bank gekommen. Foto: Pressebüro Emmenlauer

**M**ehr als 200 Besucher füllten am Donnerstagabend den Saal der Donau-Iller Bank. Viele Kunden wollten mehr über die Lage auf dem weltweiten Kapitalmarkt erfahren und wie es um Deutschland steht. „Wo geht die Reise bei uns im Land hin, auch in Bezug auf Inflation, Zinsentwicklung, Aktien bis hin zur Rente?“, fragte Vorstandssprecher Jost Grimm zu Beginn. Die Bank habe Norbert Faller von der Fondsgesellschaft Union Investment ins Haus geholt, weil der Aktienprofi präzise Einblick in den globalen Aktienmarkt samt den Herausforderungen und Chancen geben könne.

Faller holte weit aus – vom aktuellen Welthandel samt dessen Auswirkungen auf die Aktienmärkte bis zu einer düsteren Prognose für Deutschland. Der Finanzprofi garnierte seinen Rundumschlag mit höchst kurzweiligen Kommentaren in seinem hessischen Akzent. „Wir leben im besten Deutschland aller Zeiten“, hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier gesagt; dies wollte der Referent widerlegen. Noch vor zehn Jahren habe das deutsche Bruttoinlandsprodukt mit dem Level der USA gleichgezogen, „jetzt stehen wir mit der Hälfte weniger da.“ Selbst im Euroraum schneide Deutschland schlecht ab. „Wenn Vizekanzler Robert Habeck sagt, die schwache Wirtschaftsentwicklung und die

zurückhaltende Konsumlust der Deutschen mit hohen Sparraten der Bürger liege nur an dem verdrehten Stimmungsbild in der Gesellschaft, ist das nicht die Realität“, sagte Faller.

## Da ist so vieles im Argen und festgefahren.

Norbert Faller

zur Lage in Deutschland

### Bürokratie und Überregulierung

Fakt sei, dass sich das einstige Wirtschaftswunderland und der Exportweltmeister immer weiter abschaffe, wobei die Zahlen seit der Amtszeit der Ampelregierung desaströse Ausmaße erreicht hätten. Verklärte Ziele aller drei Parteien und überbordende Bürokratie spiele eine erhebliche Rolle, wobei er der Überregulierung durch die Europäische Union (EU) einen hohen Anteil der Verantwortung zusprach.

Sein Ausflug zur Präsidentenwahl in den USA: Noch in den Tagen davor hätten die deutschen Fernsehsender von einem Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Kamala Harris und Donald Trump gesprochen. Dabei sei schon Wochen vorher über die weltgrößte Prognose-Plattform „Polymarket“ klar gewesen, dass Trump siegen würde. „Wenn ich das Geld meiner Anleger nach den Prognosen von ARD und ZDF anlegen würde, wären alle pleite.“

Dass die Wahl von Trump für die deutsche Autoindustrie zum Desaster wird, daran ließ der Fondsexperte keinen Zweifel. „Trump hat deutlich gesagt, er liebe deutsche Autos, aber nur Made in USA. Daran wird auch ein neuer Bundeskanzler Merz nicht viel ändern können. Auch der muss für die heimischen Unternehmen günstige Energie besorgen und die Bürokratie abbauen, damit die Firmen wieder konkurrenzfähiger werden.“ Faller prognostizierte keine große Besserung durch eine neue Regierung. „Da ist so vieles im Argen und festgefahren. Angefangen von der Bürokratie, dem niedrigen Level der Digitalisierung und dem Föderalismus. Jedes Bundesland, jeder Landkreis und jede Kommune kocht in Deutschland seine eigene Suppe.“

### „Geld vom Sparbuch holen“

Befürchtungen, die Inflation werde wieder steigen, begegnete Norbert Faller mit Horrorbeispielen aus den USA, „wo ein Teller Nudeln und eine Cola 75 Euro kosten, und Eltern mit zwei Kindern für einen Besuch im Disneyland fast 800 Euro berappen müssen. Das ist Inflation.“ Auch die wachsende Tendenz der Deutschen zum Sparen konnte Faller nicht nachvollziehen. „Holen Sie Ihr Geld vom Sparbuch, spätestens nächstes Jahr werden Sie null Zinsen bekommen. Lassen Sie Ihr Geld arbeiten. Alle 7,2 Jahre verdoppelt es sich.“ Sein Tipp vor allem an die jüngeren Zuhörer: „Wenn Sie uns 40 Jahre jeden Monat 200 Euro geben, sind das rund 100.000 Euro. Aber Sie bekommen eine Million. Entgehen Sie bitte der Altersarmut. An der Börse können Sie Ihr Geld sehr einfach vermehren.“

---

## 200

Euro monatlich 40 Jahre angelegt sind 100.000 Euro Einsatz, die dann eine Million erbrächten, sagte Fondsmanager Norbert Faller beim Vortrag in der Donau-Iller-Bank.